

Jubiläumsfest des Frauenrates – 2013 bis 2023

Am 3. Juni 2023 feierte der Frauenrat der Anthroposophischen Gesellschaft sein 10-jähriges Jubiläum im Rudolf Steiner Haus Frankfurt. Es kamen über 50 fluktuierende Teilnehmende, darunter sechs Männer, die sich offensichtlich wohlfühlten. Saal und Foyer waren mit Werken von Frauen und mit Tafeln der Ausstellung „Friedensimpulse von Frauen“, die der Frauenrat 2014 erstellte, geschmückt. Regen Anklang fand die Möglichkeit, eine Frauenfigur in Ton zu plastizieren. Zwei Vorträge von Martina Maria Sam (Dornach) rahmten den Tag ein, dazwischen gab es die Installation „Gesichter“ der Frankfurter Fotografin Stefanie Kösling zu sehen und das Konzert „Frauenliebe und -leben 2.0“ von Kristina Schaum (Gesang) und Arline Klein (Flügel) zu hören. Ferner berichteten drei Rätinnen aus der Arbeit des Frauenrates. Und ganz am Ende schwangen viele begeistert das Tanzbein zu Volksliedern aus aller Welt.

Martina Sam schilderte in ihrem ersten Vortrag, wie Rudolf Steiner in seiner Wiener Zeit vielen Frauen der Frauenbewegung begegnete wie Marie Lang und Rosa Mayreder. Deren Anliegen stimmte er als einer der ersten „Feministen“ zu. Im zweiten Vortrag stellte die Referentin Marie Steiner, Edith Maryon und Ita Wegman als anthroposophische Initiatorinnen vor und beschrieb ihr individuelles Verhältnis zu Rudolf Steiner. Aktuell (von 2021) war die Video-Installation, bei der weibliche und männliche, junge und alte Gesichter aller Nationalitäten ineinander übergingen. Das Konzert beinhaltete die Geschichte einer liebenden Frau, die von hoffnungsvollen Freuden zu erschütternden Leiden der Verlassenen, fast bis zur Selbstaufgabe, und zur finalen Selbstbehauptung führte. Dies zeigten die Künstlerinnen anhand von Kunstliedern (darunter Robert Schumann, Hugo Wolf, Kurt Weill) mit bewundernswerter gesanglicher und schauspielerischer Leistung.

Erkenntnis, Kunst und Taten prägten die Aktivitäten des Frauenrates in seinen zehn Jahren und bestritten auch den Verlauf des Festes. Dass Frauen mit ihrer Betonung der Kräfte im Ätherischen sich anders und mehr in die äußere Welt einbringen könnten und wollen, wurde deutlich und birgt noch viele Anregungen für die zukünftige Arbeit, die die Frauenrätinnen aus dem Austausch mit den Anwesenden mitnahmen.

Barbara Messmer und Petra Kühne (Frankfurt/Main)